

Weichteileingriffe beim Kind mit MMC - Indikation, Zeitpunkt und Nachbehandlung

Dr. Bernd Doll

Im Rahmen von orthopädisch-chirurgischen Maßnahmen bei MMC - Kindern dominieren die Weichteileingriffe. Sie sind als Bestandteil der Routineversorgung aufzufassen. Hierzu gehören u.a. Sehnenverlängerung, Muskelablösungen, Teno- und Kapselotomien und Muskelversetzungen.

Da Paresen und Teilparesen unbehandelt zur Entwicklung von Fehlhaltungen und im weiteren Verlauf auch zu fixierten Fehlstellungen führen, sollte dem daraus resultierenden Muskelungleichgewicht möglichst früh entgegengewirkt werden, da sich der operative und Nachbehandlungsaufwand bei verspäteter Intervention erheblich erhöht. Bei stärkeren Fehlstellungen ist die notwendige Orthesenversorgung oft erst nach Durchführung weichteilentspannender Maßnahmen möglich. Neben der Vermeidung von Fehlstellungen sind Verbesserungen der Mobilität und damit bessere Nutzung der Orthesen ein erheblicher Gewinn für den Alltag, für die sprachliche und kognitive Entwicklung, für Lebensqualität und Selbstwertgefühl von MMC - Kindern. Die Probleme im Bereich Körpergewicht und Osteoporose werden günstig beeinflusst, die Steh- und Gehqualitäten maximal ausgeschöpft und diese Fertigkeiten länger genutzt.

Hierfür ist eine möglichst frühe postop. funktionelle Behandlung und Belastung sowie eine obligatorische adäquate Orthesenversorgung im Rahmen des Gesamtkonzepts eine unabdingbare Voraussetzung.